CURRENDA.

Venerabili Clero Dioecesano, Salutem in Domino!

N 1337 Alto Decreto Guberniali dto. 16. Junii 1849. ad N. 33591. Consistorio significantur sequentia:

Ministeryalny reskrypt względem tymczasowej wypłaty ubytku kongruy X. X. Plebanom z funduszu religijnego z powodu zniesienia pańszczyzny.

„Das h. k. k. Ministerium des Inneren hat mit Dekret dto. 31. Mai 1849. Z. 12144/1669. über einen unterm 2. Mai 1849. Z. 24624. erstatteten Bericht das h. Landespräsidium ermächtiget, in Fällen, wo die Kongrua des Kuratklerus durch die Aufhebung der unterthänigen aus dem Unterthansverbande sich herleitenden Urbarialleistungen, als: Roboten, Getreid- und Geldzinse, Kleingaben u. s. w. in der Art geschmälert wird, daß die weitere Subsistenz derselben gefährdet erscheint, den Abgang der Kongrua aus dem galiz. Religionsfonde vorschußweise anzuweisen.

Damit aber das Konsistorium in den Stand gesetzt werde, zu beurtheilen, in welchen Fällen die Frohne und Giebigkeiten als aufgehoben zu betrachten sind, wird demselben in der Anlage eine Abschrift der diesfalls an alle Kreisämter und die k. k. Prov. Staatsbuchhaltung unterm 26. Mai 1848. Z. 38348. ergangenen Weisung zur Darnachachtung mitgetheilt.

Wovon das Konsistorium über dessen an das hohe Ministerium eingereichte Eingabe dto. 22. Februar und 13. April 1849. Z. 522. und 582. zur eigenen Wissenschaft und zur Belehrung der Kuratgeistlichkeit in vorkommenden Fällen in die Kenntniß gesetzt wird." —

Abschrift einer an sämmtliche k. k. Kreisämter dto. 26. Mai 1848. Z. 38348. erlaßenen Gubernial - Verordnung.

In der Anlage erhält dasselbe eine Abschrift der Weisung, welche anläßlich der Aufhebung der unterthänigen Leistungen an die Grundherrschaften der Prov. Staatsbuchhaltung als Richtschnur bei Prüfung der Inventarien geistlicher Pfründner hinausgegeben wird, um davon bei der neuen Aufnahme, oder Richtigstellung dieser Inventarien den nöthigen Gebrauch zu machen, insbesodere aber alle jene Daten, welche auf die Entscheidung der Frage über den weiteren Bestand der Roboth und sonstigen Leistungen der pfarrlichen Grundholden, Zinsler u. s. w. einfließen, mit möglichster Genauigkeit erforschen zu laßen." —

Abschrift einer an die Prov. Staatsbuchhaltung dto. 26. Mai 1848 Z. 38348. erlaßenen Gubernial - Verordnung.

„Auf den Bericht dto. 8. d. M. Z. 17267. wird der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung bedeutet:

ad a) Nach der mit h. Präsidialdekrete dto. 11. d. M. Z. 6240. kund gemachten Erläuterung findet das Kreisschreiben dto. 22. April d. J. Z. 34563. nur auf Frohnen und Giebigkeiten, welche auf dem Rustikalbesitze in Folge des Unterthänigkeitsverhältnißes hafteten, seine Anwendung.

Die sogenannten Pfarrgrundholden — sind einzelne wenige Fälle ausgenommen, wo zum Benefizium eigene Gutskörper gehören — nicht auf eigentlichen Rustikal — sondern auf den pfarrlichen Erekzionalgründen, die in die Rubrik der „freien" gehören, in Folge besonderer mit dem Benefiziaten theils mit, theils ohne Dazwischenkunft der Behörden abgeschloßenen Verträge angesiedelt. —

Ob demnach die Auflaßung dieser Leistungen den pfarrlichen Grundholden in Folge des bezogenen Zirkulars dto. 22. April d. J. einzutreten habe oder ob sie auf Grund der besonderen Vertragsverbindlichkeiten fortan zu Recht stehen und abgestellt werden müßen, kann nur mit Rücksicht auf die speciellen Verhältniße bei jedem einzelnen Falle beurtheilt werden. —

Darum sind bei den in der buchhalterischen Rektifizirung schwebenden Pfarr - Inventarien die fräglichen Leistungen und Giebigkeiten der pfarrlichen Grundholden, Erbpächter, Erbzinsleute vor der Hand mit ihrem Werthe direktivmäßig zu veranschlagen, und die allfällige Reklamazion der Betheiligten abzuwarten. —

Die Kreisämter hingegen werden angewiesen bei der Aufnahme neuer Inventarien von geistlichen Pfründen, bei welchen derlei Leistungen vorkommen, das zwischen der Pfarre, und den Verpflichteten obwaltende Verhältniß mit Festhaltung der in den bezogenen Vorschriften angedeuteten Grund-

sätze mit aller Genauigkeit zu erforschen, um nicht zum Nachtheile der Pfründner und des Religionsfondes, der in vielen Fällen den Abgang an der Kongrua bestreiten muß, Schmälerungen eintreten zu laßen, die in dem Gesetze nicht vollkommen begründet sind. —

b) Die Frage zu b) bezüglich der Urbarialsteuer hat inzwischen durch den 4. Absatz des a. h. Patents dto. 17. April d. J. und den Erlaß des h. Landespräsidiums dto. 29. April Z. 6255. die Lösung erhalten.

c.) Ansprüche auf Erhöhung der Kongrua=Beiträge aus Anlaß der durch Aufhebung der unterthänigen Leistungen geschmälerten Einkünfte des Pfründners sind von Fall der hierortigen Entscheidung zu unterziehen."

Quæ Venerabili Clero Curato hisce pro notitia et directione intimantur.

Premisliæ die 14. Julii 1849.

Rozporządzenie co do sprzedaży tiutioniu i tabaki w Święta i Niedziele.

N. 1348. Excelsum C. R. Gubernium sub die 4. Julii 1849. N. 37214. intuitu modalitatis circa vendendam diebus dominicis et festivis herbam nicotianam observandæ, Consistorio Nostro sequentia adaperire dignatum est:

„Das hohe Ministerium des Inneren hat mit Dekret dto. 19. Juni 1849. Z. 13321. anher eröffnet, daß das h. k. k. Ministerium der Finanzen an die Kameral = Gefällen = Verwaltung die Weisung erlassen hat, daß der Verschleiß des Tabaks an Sonn = und Feyertagen mit alleiniger Ausnahme der sechs größten Feiertage wie bisher in den Frühstunden bis neun Uhr Vormittags, dann jedoch nur bei halbgeöffneten Thüren und ohne Aushängschild auch während der Zeit von zwölf Uhr des Mittags bis vier Uhr Nachmittags und endlich ohne alle Beschränkung von dieser Stunde an ausgeübt werde.

Wovon das Konsistorium in die Kenntniß gesetzt wird." —

Quod Venerabili Clero pro notitia hisce communicamus.

Premislæ die 21 Julii 1849.

Wezwanie Duchowieństwa do pouczania ludu aby w czasie żniw posiadaczom większych gruntów potrzebną pomoc dawał.

L. 1385. ⁄. Przy nadchodzącym żniwie spowodowaném się być widziało Wysokie Naczelnictwo krajowe pod dniem 12. Lipca 1849. wydać ⁄. przyległą Odezwę do ludu wiejskiego w Galicyi, aby byłym Panom swoim i innym większych gruntów posiadaczom za słuszną zapłatę potrzebnej pomocy dawać nieodciągał się, jak to w upłynionym roku gdzie niegdzie bądź z poduszczenia ludzi źle myślących, bądź z bezzasadnej obawy, że takowa pomoc przywrócenie stosunku poddańczego za sobą pociągnąć może, zwykł był czynić.

Odezwa wspomniona ludowi przez Zwierzchności miejscowe obwieszczona będzie, szanowne Duchowieństwo zaś także ze swej strony stosowną nauką i upominaniem zechce się przyczynić, aby dobroczynny zamiar Wysokiego Rządu do skutku przywiedziony został.

Co do sposobu udzielania w tej mierze potrzebnej nauki odnosimy się do tutejszego Okólnika z dnia 21. Czerwca 1849. L. 1228.

Przemyśl dnia 23. Lipca 1849.

Zmarli księża modłom polecają się.

N. 1353. 1399. Animæ P. Floriani Woytyła, Ord. Capuc. Conv. Rozwadowiensis die 9. Julii, R. Ludovici Wala, Vicarii Ecclesiæ hujatis Cathedralis et R. Joannis Dziamski, Subdiaconi die 23. Julii a. c Premisliæ demortuorum, piis suffragiis Cleri Diœcesani comendantur.

FRANCISCUS XAVERIUS,

Episcopus.

Ex Consistorio Eppali r. l.
Premisliæ die 26. Julii 1849.

Adalbertus Dziama
Cancellarius.